

Wacholder-Randwanze (*Gonocerus juniperi*) in Kempten

von Dr. Gerhard BURGHARDT

GOETHE schrieb bereits vor ein paar Jahrzehnten treffend: "Die Flöhe und Wanzen gehören auch zum Ganzen." Die Wanzen gehören bis heute mit ca. 42 000 nachgewiesenen Arten zu der artenreichsten und oftmals schönsten Insektengruppe weltweit. Aus Deutschland sind immerhin ca. 800 Arten gemeldet.

Der schlechte Ruf der Wanzen rührt durch die, wie bei Wanzen charakteristisch, stechend-saugende Bettwanze her (Abb. 1). "Live" gesehen oder verspürt haben diese Wanzenart bestens noch die Soldaten in den Gefängnislagern während und nach dem zweiten Weltkrieg und eine breite Bevölkerung nach Ende des Krieges



Abb. 1: Bettwanze (World Health Organization, Geneva, Switzerland)

Bisher gibt es noch keine publizierten Wanzenfunde aus Kempten. Es liegen nur vereinzelte Literaturangaben aus der Region vor. Diese Lücke werde ich künftig mit eigenen Untersuchungen zu schließen versuchen. Am 6.8. 2017 fing ich *Gonocerus juniperi*, eine Art mit Rote Liste-Status G ("Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt"), in Kempten mitten im Innenstadtbereich an *Tuja occidentalis*. Ein adultes Männchen (Abb. 2) und Larven konnte ich käschern.

In der Abb. 4 ist die bisher bekannte Verbreitung von *Gonocerus juniperi* im Süden Deutschlands dargestellt (MOULET 1995, SCHMOLKE 2003, HOFFMANN et.al. 2003, MELBER et.al. 2003, WACHMANN et.al. 2007, MORTEL et.al. 2018). Die thermophile Art wurde auch in der Kölner Umgebung (WERNER 2016 & 2017), um Berlin gesichtet (DECKERT / BURGHARDT 2018) und in Rheinland-Pfalz flächendeckend nachgewiesen (Auskunft von Helga SIMON per mail).

durch die Flüchtlingsbewegung aus dem Osten. Die durch den Stich entstehenden Pusteln auf der Haut sind lästig, aber nach ca. zwei Wochen wieder verschwunden. Die Bettwanze war bei uns nahezu ausgerottet. Durch die in den letzten Jahrzehnten einsetzende "Völkerwanderung" aus dem Orient in unsere Breiten ist der "Lästling" insbesondere in Heimen und auch der Hotellerie wieder verstärkt aufgetaucht, wie mir persönlich ein Kammerjäger aus Kempten bestätigte. Ansonsten ist die Familie der Wanzen im und auf dem Wasser (z.B. die Wasserläufer) und auf z.T. speziellen Pflanzenarten (z.B. die Blindwanzen) heimisch.



Abb. 2: Wacholder-Randwanze (Dr. Jürgen Deckert, Naturkundemuseum Berlin)

Die farbenfrohen Exemplare sind für den Menschen harmlos. Sie saugen an den fruchttragenden Zypressengewächsen. Diese Wanze misst bis zu 14 mm. Die Art ist somit relativ groß und dadurch einfach sicht- und bestimmbar. Dies trifft nicht für sämtliche Arten zu. Viele Wanzen sind unter einem Millimeter klein und müssen z.T. auch zusätzlich mit Hilfe eines Binokulars genitaliter (Untersuchung der Geschlechtsorgane) bestimmt werden (Abb. 3).

Das gesamte Allgäu und somit auch das schöne Kempten sind für südliche Arten am Alpenrand entlang eine interessante Eingangspforte gen Norden. Durch die seit längerer Zeit einsetzende Klimaveränderung werden so einige wärmeliebende Arten in Deutschland eine neue Heimat finden. Diese Beobachtung hat der Autor bereits 1977 publiziert (BURGHARDT, 1977). Der Klimawandel ist auch für die Wanzen voll im Gange und lässt sich nicht mehr leugnen!



Abb. 3: Der Autor beim Bestimmen einer Wanze (Dr. Melanie von Orlow, Berlin)

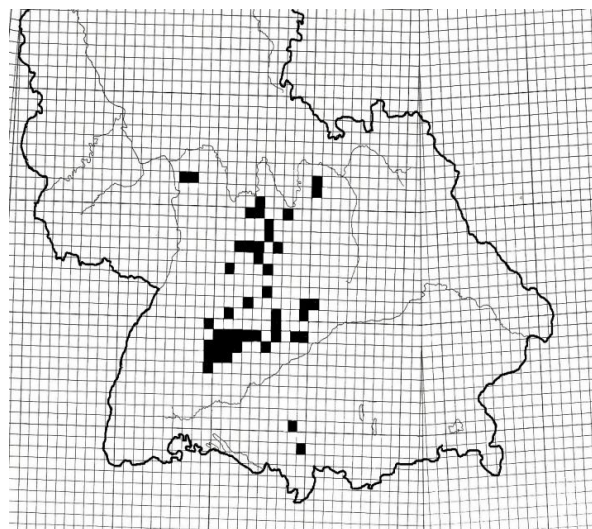


Abb. 4: Verbreitungskarte (UTM-Gitter) von *Gonocerus juniperi* im südl. Deutschland

Noch eine Bitte an alle Entomologen und Insekten-Laienforscher: Teilen Sie mir Allgäuer Funde mit, am besten schicken Sie mir Wanzen an die Autoren-Adresse!

Danksagung:

Von Herrn Dr. Christian Rieger aus Nürtingen und Herrn Dr. Wolfgang Dorow (Senckenbergmuseum, Frankfurt/Main) erhielt ich freundlicherweise sämtliche in ihren Dateien geführten Funddaten, die ich z.T. in die Verbreitungskarte mit einbauen konnte.

Literatur:

BURGHARDT, G. 1977: Faunistisch-Ökologische Studien über Heteropteren im Vogelsberg – Beiträge zur Naturkunde in Osthessen - Fulda: Heft 12, Supplement: 1-166

DECKERT, J. und BURGHARDT, G. 2018: Rote Liste und Gesamtartenliste der Wanzen (Heteroptera) von Berlin – Senat von Berlin (pdf)

HOFFMANN, H.-J. und MELBER, A. 2003: Verzeichnis der Heteroptera Deutschlands, in Entomofauna Germanica, Band 6 - Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 8, Dresden: 1-250

MELBER, A. und STERN, M. 2016: Ergänzungen zur Kenntnis der Wanzenfauna von Niedersachsen und Bremen (insecta: Heteroptera) - Heteropteron, Heft 46: 7-12

MORKEL, CH. et.al. 2018: Wanzenfunde (Insecta: Heteroptera) aus Nordhessen anlässlich des 43. Treffens der "Arbeitsgruppe "Mitteleuropäischer Heteropterologen" im August 2017 - PHILIPPIA 17/3 - Kassel: 210-264

MOULET, P. 1995: Hemipteres Coreoidea - Faune de France 81: 56-58

ROTHMALER, W. 1972: Exkursionsflora, Gefäßpflanzen: 11-112

SCHMOLKE, F. 2003: Diplomarbeit Zoologische Staatssammlung München: Beitrag zur Faunistik der Wanzen in Bayern

WACHMANN, E., MELBER, A. und DECKERT, J. 2007: Die Tierwelt Deutschlands 78. Teil: Die Wanzen, Band 3: 222

WERNER, D.J. 2016: *Gonocerus juniperi* (Heteroptera: Coreidae) breitet sich auch in Norddeutschland aus! - Heteropteron, Heft 47: 44

WERNER, D.J. 2017: Rezente Ausbreitung von *Gonocerus juniperi* HERRICH-SCHAEFFER, 1839 in Berlin - Heteropteron, Heft 48: 44

Diplombiologe Dr. rer. nat. Gerhard Burghardt, Ernststr. 42, 13509 Berlin-Borsigwalde

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliche Beiträge aus dem Allgäu = Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Kempten \(Allgäu\) der Volkshochschule Kempten](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Burghardt Gerhard

Artikel/Article: [Wacholder-Randwanze \(Gonocerus juniperi\) in Kempten 75-76](#)